

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich heiße Aliya Zhussupova und komme aus einem Land der zentralasiatischen Region – Kasachstan. Ich bin 27 Jahre alt und habe an der Eurasischen Nationalen Universität von L.N. Gumilyov Germanistik als Hauptfach studiert. Nach dem Studium habe ich als Lehrerin für Deutsch am Deutschen Gymnasium N46 in Astana, danach an der Eurasischen Nationalen Universität von L.N. Gumilyov gearbeitet. Nebenbei war ich als freiberufliche Übersetzerin/Dolmetscherin in verschiedenen Organisationen (PASCH-Bildungsprojekt des Goethe-Instituts, Commit GmbH) tätig.

Eines Tages kam mir der Gedanke: Ich möchte etwas anderes probieren, ich möchte mich weiter entwickeln und ich möchte mich in einem anderen Bereich durchsetzen. Da ich mich seit einiger Zeit für Politik, politische Ereignisse und alles, was damit verbunden ist, interessiere, habe ich mich entschieden an dem IPS-Programm des Deutschen Bundestages teilzunehmen.

Das IPS-Programm ist eine gute Möglichkeit, sich in der politischen Richtung weiter zu entfalten, einen tieferen Einblick in das politische System Deutschlands zu erhalten und mit dem politischen Aufbau des eigenen Landes zu vergleichen.

Die Ziele des Programms sind die bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und den teilnehmenden Staaten in den Bereichen Wirtschaft, Politik und Soziales zu vertiefen und weiterhin zu fördern sowie einen Einblick in das deutsche politische System zu gewähren.

Im Zeitraum vom 1. März bis zum 31. Juli haben junge Menschen die Möglichkeit, ein Praktikum in einem Abgeordnetenbro zu machen, die parlamentarischen Abläufe zu verfolgen, an den Plenar- und Fraktionssitzungen sowie Seminaren der politischen Stiftungen und Anhörungen teilzunehmen. Die Stipendiaten und Stipendiatinnen haben eine gute Gelegenheit die Vorlesungen, Seminare sowie Sprach- und Sportkurse an drei Berliner Universitäten zu besuchen.

Alle StipendiatenInnen sind am 1.März in Berlin angekommen. Die ersten zwei Wochen waren organisatorischen Veranstaltungen gewidmet: IT-Schulungen, Hausausweise besorgen, Krankenversicherungen abschließen, Informationen zum allgemeinen Ablauf des Programms, Liste der Pflichtveranstaltungen, Fragen betreffend der Wohnanlage etc.

Nachdem all diese Sachverhalte geklärt waren, konnten wir mit unserem Praktikum im Abgeordnetenbro anfangen. Wir bekamen eine Liste, auf der stand, welchem MdB-Büro wir zugeordnet sind. Manche waren zufrieden, manche nicht. Das Wichtigste in dieser Sache ist jedoch, dass man eine Möglichkeit hat, am politischen Leben Deutschlands teilzunehmen, die parlamentarischen Abläufe hautnah zu erleben und die wichtigsten PolitikerInnen zu sehen.

Am 13.03.2012 habe ich mein Praktikum im Abgeordnetenbro von Kathrin Vogler, Fraktion DIE LINKE. begonnen. Frau Vogler ist stellvertretende Vorsitzende im Ausschuss für Gesundheit und auch Obfrau im Unterausschuss für Zivile Krisenprävention und vernetzte Sicherheit.

Zu meinen Tätigkeitsfeldern gehörten folgende Aufgaben – kurze Zusammenfassung der gelesenen Pressespiegel, Anrufe entgegennehmen und beantworten, das Bearbeiten von Posteingngen, die Vorbereitung von Pressemitteilungen, die Betreuung der Besuchergruppen und Organisation der Gespräche mit ihnen, Bürgeranfragen sowie Spendenanfragen bearbeiten. Auch die Organisation von Terminen und das Beantworten von Autogrammwnschen zählten mit zu meinen Tätigkeiten. Jeder Tag brachte etwas Neues mit sich.

Ein Besuch im Wahlkreis meiner Abgeordneten gehörte zu dem unentbehrlichen Teil des IPS-

Programms. Da bekam ich einen tieferen Einblick in die Tätigkeit meiner Bundestagsabgeordneten vor Ort. Da ihre treuen Wähler und Wählerinnen im Wahlkreis leben, verbringt sie die meiste Zeit da, in dem sie auf Veranstaltungen referiert, Bürgersprechstunden gibt und sich mit lokalen Organisationen trifft. Das Ziel meines Besuches im Wahlkreis war unter anderem, den Arbeitsablauf im Wahlkreisbüro kennenzulernen, die Teilnahme an der Büroklausur sowie die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor Ort zu unterstützen.

Während des Praktikums im Deutschen Bundestag habe ich viele sehr nette junge Menschen kennengelernt, mit denen wir unsere Bekanntschaft weiter pflegen werden. Neben der Arbeit im Büro hatten wir die Möglichkeit Berlin und Umgebung zu erkunden, die Geschichte und Kultur der deutschen Hauptstadt näher kennen zu lernen. An einigen Wochenenden gab es die Führungen im KZ-Lager Sachsenhausen, KGB-Gefängnis in Potsdam, unterschiedliche Informationsvorträge in der Stiftung Aufarbeitung und Ausflüge zur Ostsee und in den Harz.

Zum Schluss meines Erfahrungsberichtes möchte ich sagen, dass der ganze IPS-Aufenthalt mich bereichert hat und anregend, informativ und ereignisvoll war.

Ich bedanke mich herzlich bei allen meinen Kollegen aus dem Büro, die mich während des Praktikums unterstützt haben, die immer bereit waren, meine Fragen zu beantworten und wünsche ihnen alles-alles Gute!

Mit parlamentarischen Grüßen

Aliya Zhussupova

28.Juli 2012